

150 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Passau – Grußworte

Schirmherr Oberbürgermeister Albert Zankl

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Oberbürgermeister, Hausherr und Schirmherr darf ich Sie alle sehr herzlich in unserem historischen Rathaussaal begrüßen und willkommen heißen.

Ich habe gerne die Schirmherrschaft für die heutige Veranstaltung übernommen, weil das 150-jährige Jubiläum des Naturwissenschaftlichen Vereins Passau ein ganz besonderes Ereignis im kulturellen Leben unserer Stadt ist. Nur selten haben Vereine über einen so langen Zeitraum Bestand.

Ich möchte deshalb dem Verein, seinem Vorstand und den Mitgliedern ganz besonders herzlich zum Jubiläum gratulieren. Die Glückwünsche darf ich auch namens des Stadtrates sowie der Bürgerschaft übermitteln.

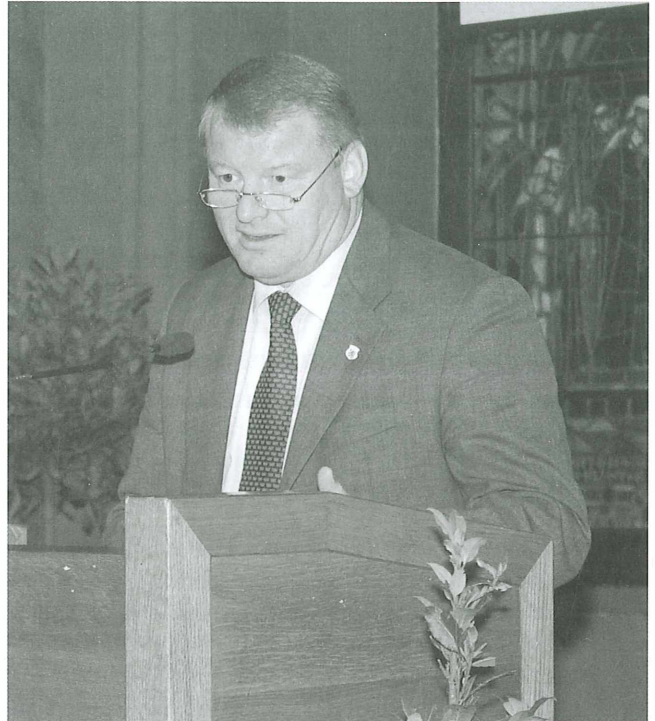
Der Naturwissenschaftliche Verein Passau gehört zu den ältesten Vereinigungen von Bürgern in unserer Stadt. Von Anfang an fand er in der Bevölkerung großes Interesse und es traten ihm beispielsweise so bedeutende Persönlichkeiten wie der Passauer Bischof Heinrich von Hofstätter bei. Man sieht daran, wie wichtig den Menschen damals war, möglichst viel über die Natur und ihre Phänomene zu erfahren.

Durch wissenschaftliche Vorträge, Schausammlungen von Mineralien, Vögeln, Schmetterlingen und anderen Exponaten und einer umfangreichen Bibliothek leistete der Naturwissenschaftliche Verein über viele Jahrzehnte einen überaus wichtigen Beitrag zur Information und Bildung der Passauer Bürgerschaft und darüber hinaus für weitere Bevölkerungskreise. Im Mittelpunkt der Vereinstätigkeit stand die heimische Natur, aber ebenso widmeten sich die Mitglieder auch der Natur anderer Länder und gaben den Menschen Einblick in die neuesten Erkenntnisse der Physik und in philosophische Probleme. Zweifelslos war der Naturwissenschaftliche Verein damals einer der bedeutendsten Kulturträger in unserer Stadt. Er besitzt auch heute noch einen besonderen Stellenwert im Vereinsgeschehen.

Die Stadt Passau hat dieses Engagement stets unterstützt, insbesondere durch Räumlichkeiten, die im Rathaus und später im Oberhausmuseum zur Präsentation der Sammlungen zur Verfügung gestellt wurden.

1857 gegründet, hat der Verein alle Wirrnisse der Zeit – auch zwei Weltkriege – überstanden und sich seine Eigenständigkeit bewahrt.

Auch wenn es in den letzten Jahren um den Verein etwas still geworden ist, so haben sich nun doch wieder Bürgerinnen und Bürger gefunden, die das reiche Erbe in ehrenamtlicher Weise weiterführen.



Ich möchte mich deshalb bei Ihnen, sehr verehrte Frau Dentler, der Vorstandschafft und allen Mitgliedern für das Engagement und die geleistete Arbeit sehr herzlich bedanken.

Ich wünsche dem traditionsreichen Naturwissenschaftlichen Verein Passau für die Zukunft alles erdenklich Gute!

Stellvertretender Landrat Günther Kohl

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Festversammlung, meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Gründung des Naturwissenschaftlichen Vereins Passau vor 150 Jahren, 1857, fällt in die Zeit der Regentschaft unseres bayerischen Königs Max II., einem Förderer der Wissenschaft. 1857 wurde der Grundstein des Maximilianeums gelegt.

Neben dieser offenbar günstigen Zeit hat sicher auch Passau und seine Umgebung die Entstehung des Vereins beflügelt. So findet sich um Passau eine Vielfalt an Landschaften: Das Inntal mit seinen Schotterterrassen, das fruchtbare Rottal, das tertiäre Hügelland, der Bayerische Wald auf Granit und Gneis. In diesen vorherrschenden, großräumigen Landschaften finden sich lokale Besonderheiten wie Kalkeinschaltungen, Graphit, Porzellanerde und magerste Kiesstandorte.

Bei Höhenlagen von 280 bis 947 m NN bestehen für das Wachstum der Wälder beste Bedingungen, häufig finden sich strukturreiche Plenterwälder. Auf Grund der Vielfalt der



Geologie und der Höhenlagen gedeiht eine ungewöhnlich reiche Fauna und auch Flora, gefördert durch die Vielzahl an Flusstälern mit ihren weitreichenden Verbindungen zu unterschiedlichsten Landschaften Europas.

Es fand und findet sich also ein großes Feld für wissenschaftliche Arbeiten im Passauer Land! Seit 150 Jahren nun sammelt der Naturwissenschaftliche Verein hierzu wichtige Erkenntnisse, dokumentiert Veränderungen und leistet damit wertvolle Arbeit, für die ihm zu danken ist!

Ich möchte damit meine ganz persönliche Gratulation aussprechen, aber auch für den Landkreis Passau und im Namen von Landrat Hanns Dorfner, der heute nicht hier sein kann. Und ich verbinde meine Gratulation mit der Bitte und Aufforderung, weiter durchzuhalten!

Denn zweifellos hat sich die Einstellung zu Natur und Umwelt verbessert, trotzdem sind noch große Anstrengungen nötig:

Einmal im Bereich der Wissenschaft, wo weiterhin die Sammlung grundlegender Erkenntnisse Not tut,
zum Anderen bei verständlicher Information und Öffentlichkeitsarbeit mit Breitenwirkung.

Hierzu wurde im Landkreis bereits viel geleistet, vor allem durch unsere Naturschutzbehörde und den Landschaftspflegeverband. Im Landkreis finden sich 2.700 schützenswerter Biotope, fünf Naturschutzgebiete mit insgesamt 816 ha Größe, 12 Landschaftsschutzgebiete mit 4.900 ha sowie 80 Naturdenkmale wie verschiedene alte Bäume, beispielsweise Maulbeerbaum.

Unser Ziel ist immer der Erhalt und die Verbesserung der Natur, hier sind auch die großen EU-Projekte, die im Landkreis schon abgewickelt wurden bzw. werden, zu nennen (LIFE, LEADER), z.T. in bilateraler Kooperation mit Ober-

österreich. Besonders dankbar sind wir hierbei auch für die Unterstützung durch die Verbände LBV und BN.

Das Umweltbewusstsein ist durch all diese Aktivitäten – wie schon gesagt – sicher besser geworden, trotzdem bleibt die geringe Kenntnis der Natur, ihrer Tier- und Pflanzenarten sowie der ökologischen Zusammenhänge zu beklagen, vor allem bei unserer Jugend. Einen Beitrag dazu soll unser „Haus am Strom“ leisten. Letztendlich gilt: nur was man kennt, schätzt und schützt man.

Und als Ansporn möchte ich dem Verein zum Abschluss ein Zitat von Friedrich von Schiller über die Forstleute – zu denen ich ja zähle – mitgeben:

„Ihr seid groß! Ihr wirket unbekannt, unbelohnt, frei von des Egoismus' Tyrannei, und Eures stillen Fleißes Früchte reifen der späten Nachwelt noch!“

Prof. Dr. Ernst Struck, Prorektor der Universität Passau, Lehrstuhl für Anthropogeographie

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Festversammlung, meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich beglückwünsche Sie im Namen der Universität Passau zu ihrem runden Geburtstag, an dem Sie stolz auf eine Tradition von nunmehr 150 Jahren zurückblicken können. Man muss in unserer Region schon recht lange suchen, um einen Verein oder eine wissenschaftliche Institution, mit ähnlich langem Wirken zu finden. Sie haben in dieser Zeit mit ihrer Tätigkeit, besonders den Vortragsveranstaltungen und Exkursionen, einen wichtigen Beitrag zur naturkundlichen Bildung und auch zur Forschung in unserer Heimatregion geleistet.



Die Universität Passau hat erst 121 Jahre nach ihnen, im Jahre 1978, ihre Arbeit aufgenommen, wobei sie – dies war der politische Wille – keinen Schwerpunkt in der naturwissenschaftlichen Forschung und Lehre erhalten sollte. Es war beschlossen worden, allein eine Universität mit geisteswissenschaftlichen Fächern zu errichten. Nur wenige Ausnahmen hiervon gab und gibt es, so in der Lehrerbildung die Didaktik der Biologie, deren erster Vertreter Prof. Dr. Helmut Fürsch in ihrem Verein bis heute wirkt, später kam dann die Physische Geographie hinzu. Die für den Naturwissenschaftlichen Verein bedeutsamen Fächer Geologie, Mineralogie, Lagerstättenkunde, Hydrologie, Botanik und Zoologie sind an unserer Universität nicht vertreten, auch befasst sich kein Fach explizit mit Fragen des Naturschutzes. Die Arbeit des Naturwissenschaftlichen Vereins, der sich auch die Verbreitung von naturkundlichen Forschungsergebnissen zur Aufgabe gemacht hat, ist demnach umso wichtiger. Sie geben die wissenschaftliche Zeitschrift „Der Bayerische Wald“, die nun schon im 20. Jahrgang der neuen Folge erscheint, zusammen mit dem Naturkundlichen Kreis Bayerischer Wald und der Botanischen Arbeits- und Schutzgemeinschaft Bayerischer Wald heraus. Ich empfehle diese Zeitschrift jedem, der sich mit dem Naturraum und auch Kulturraum unserer Region intensiv auseinandersetzen will. Ich selbst habe als Geograph aus den Beiträgen viel gelernt.

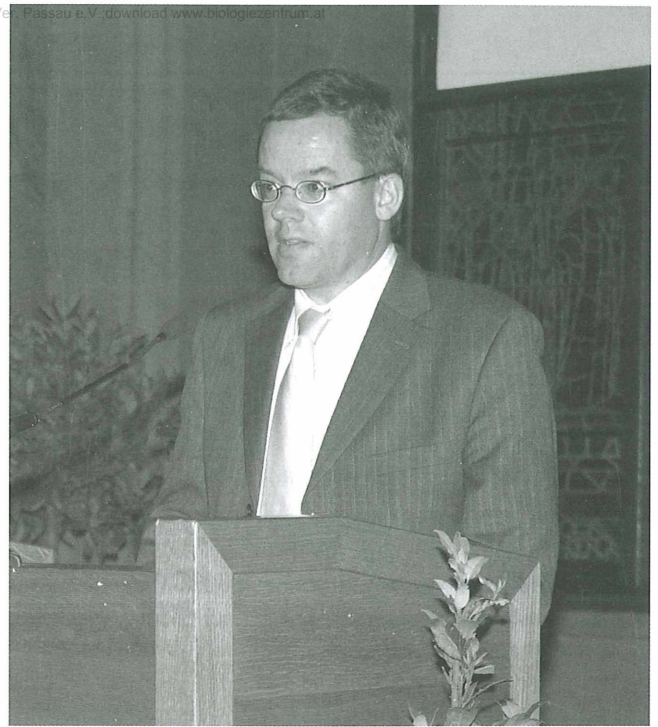
Ich darf Ihnen unsere Hochachtung für diese langjährige Arbeit ausdrücken und Ihnen ganz herzlich danken.

Prof. Dr. Gamerith, Präsident der Geographischen Gesellschaft Passau – „GeoComPass“

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Dentler, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Zankl, sehr geehrter Herr stv. Landrat Kohl, sehr geehrter Herr Prorektor Struck, sehr geehrte Festgemeinde,

Anlässe wie der heutige sind – zumal im wissenschaftlichen Bereich – von großer Seltenheit, und damit auch von großer Kostbarkeit. Der Naturwissenschaftliche Verein Passau begeht sein 150jähriges Jubiläum. Versuchen wir, uns den Zeitraum der Gründung des Vereins ein wenig zu vergegenwärtigen, um uns auch deutlich zu machen, wie viele Veränderungen, wie viele Umbrüche, wie viele Wechsel seither ins Land gezogen sind. 1857 gab es noch kein Deutschland, jedenfalls im politischen Sinne, und der österreichische Nachbar befand sich mit seinem gerade mal 27jährigen Kaiser mitten in der restaurativen Phase des Neoabsolutismus. Wer 1857 geboren wurde, hatte im Laufe seines Lebens noch viel zu gewärtigen: Liberalismus, Umsturz der alten Ordnung, Krieg, Diktatur, neuerlich Krieg. Es ist schon eine respektable Leistung, wenn ein Verein all diese Zeitläufte überdauert.

Doch es ist nicht der „Verein“, es sind Menschen und deren Engagement, die eine solche Kontinuität erst aufbauen und gewährleisten. Auf ein Bild der Demographie übertragen und wenn wir 25 Jahre für eine Generation veranschlagen, so dürfen die heutigen Mitglieder des Naturwissenschaftlichen



Vereins auf ihre Urururgroßeltern zurückblicken, die damals den Verein ins Leben gerufen haben. Viermal Ur, nochmals wird deutlich, wie teuer und wertvoll das Ehrenamt ist, das von der Naturwissenschaft – und den Wissenschaften allgemein – begeisterte Menschen in Ihrer Institution bis heute zu leisten bereit waren. Ich brauche dazu gar nicht erst den Vergleich mit der geradezu mikroskopischen „Historie“ unseres GeoComPass, unserer Geographischen Gesellschaft, anzustellen. Obwohl: GeoComPass könnte im kommenden Frühjahr ebenfalls einen 150er feiern – wir bringen keine 150 Jahre, aber doch zumindest Wochen auf die Waage.

Von 150 Jahren will ich also gar nicht mehr sprechen, sondern eher davon, dass auch nur 150 Wochen ehrenamtliches Engagement in einem nach außen, an die interessierte Öffentlichkeit gerichteten Verein Unermüdlichkeit und beständiges Arbeiten an sich selbst erfordern. Ich referiere hier durchaus meine persönlichen Erfahrungswerte mit GeoComPass. Ich meine, auch der Naturwissenschaftliche Verein Passau und seine Träger haben diese Qualität sehr eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die Gründung der Universität 1978 und damit die Anbindungsmöglichkeit an eine wissenschaftliche Institution hat dem Verein dabei mit einiger Sicherheit zusätzliche Impulse vermitteln können, auch wenn das etablierte Profil der Universität nun eben nur partiell mit Naturwissenschaften in Zusammenhang steht. Vielleicht kann hier GeoComPass – und damit auch das Wissenschaftsfach Geographie – diese Kontaktlücke zu den Naturwissenschaften an der Hochschule ein wenig überbrücken helfen. Der einzige naturwissenschaftlich ausgerichtete Lehrstuhl der Universität Passau ist schließlich die Physische Geographie, und in diesem Sinne ist GeoComPass sehr gerne bereit, die Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein weiter zu vertiefen. Dafür wünsche ich uns allen gutes Gelingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [21_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [150 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Passau - Grußworte 7-9](#)